Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Ratgeber".

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt" 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** à Zeile 50 Pfg.

Nr. 33. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Freitag, den 10. Februar Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu für die betreffenden Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt".

Tages-Ereignisse.

Deutschland. × Berlin, 9. Febr. Im Reichstag standen am Donnerstag die **Handelsverträge** zur ersten Beratung. Abg. Herold (Zentr.) faßte sein Urteil über die Handelsverträge dahin zusammen, daß durch sie zwar vieles besser geworden sei, daß sie aber noch lange nicht befriedigend seien. Wenn die Handelsverträge auch der Landwirtschaft einen erhöhten Schutz brächten, so blieben sie doch in vielen Beziehungen hinter den berechtigten Anforderungen der Landwirte zurück. So sei der Zollschutz für Gemüse, für Obst, für Hopfen, für Holz, für Weinmaische und für Verschnittweine viel zu gering. Zu tadeln sei auch, daß die Regierung auf ihr Recht, die Transitläger aufzuheben, verzichtet habe. Auch der Zoll für Quebracho sei zu gering, und es werde nichts weiter übrig bleiben, als die Schälwaldbesitzer bei der Umwandlung ihrer Schälwälder in Hochwälder aus Staatsmitteln zu unterstützen. Abg. Bernstein (Soz.) beantwortete die Frage, ob seine Partei für die Handelsverträge stimmen könne, mit nein, nein, nein. Durch die Getreidezölle werde die Lebenshaltung der Arbeiter heruntergedrückt und bei Mißernten würden Not- und Hungerpreise entstehen. Staatssekretär Graf Posadowsky trat an der Hand eines umfangreichen statistischen Materials der Auffassung entgegen, als ob durch die Handelsverträge eine vollständige Umwälzung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands herbeigeführt werde. Auf die Anregung des Abg. Herold bemerkte er, daß Deutschland sich Rußland gegenüber die Befugnis gewahrt habe, in Fällen, wo der Verdacht bestehe, daß eingeführte Futtergerste zu Brauzwecken verwendet werden könne, diese zu denaturieren, d. h. zu Brauzwecken unbrauchbar zu machen. Abg. Graf Kanitz legte den größten Wert auf eine Regelung des Verhältnisses mit den meistbegünstigten Staaten. Man könne zwar nicht sagen, daß mit den Handelsverträgen den berechtigten Forderungen von Industrie und Handel Rechnung getragen worden sei, immerhin müsse man anerkennen, daß die Regierung wenigstens bemüht gewesen sei, Parität zu üben. Abg. Sieg (ntl.) erklärte, seine politischen Freunde würden bereit sein, ohne Kommissionsberatung den Handelsverträgen zuzustimmen. Abg. Kaempf (fr. Vp.) bezeichnete die Handelsverträge als Verträge gegen den Handel. Sie schadeten nur der Industrie, ohne der Landwirtschaft zu nützen. Morgen Fortsetzung.

× **Das Abgeordnetenhaus** begann am Donnerstag die zweite Lesung des Handelsetats. Eine allgemeine Besprechung knüpfte sich zunächst an den Titel „Landesgewerbeamt". Diese Behörde stellt die neue Zentrale dar, die über das gewerbliche Fachschulwesen die Oberaufsicht zu führen und gleichzeitig die zahlreichen neuen Wege, auf denen dem Handwerk und dem Kleingewerbe aufgeholfen werden soll, vorzubereiten bestimmt ist. Von allen Seiten wurde diese Einrichtung begrüßt. Wie sie im einzelnen ausgestaltet werden soll, konnte der Minister heute noch nicht sagen. Im Laufe der Generaldebatte wurde dann insbesondere die Frage erörtert, ob der Befähigungsnachweis für das Handwerk allgemein oder wenigstens für das Baugewerbe eingeführt werden kann. Abg. Euler (Z.) vertrat namens des Zentrumsenergisch die Ansicht, daß zum mindesten der kleine Befähigungsnachweis eingeführt werden müsse. Es handelt sich hierbei bekanntlich um eine Aenderung des § 129 der Gewerbeordnung. Dieser bestimmt jetzt, daß derjenige Lehrlinge halten kann, der selbst gelernt hat. Nach den Wünschen des Zentrums, hinter denen das gesamte Handwerk steht, soll statt dessen bestimmt werden, daß nur der Meister lehren darf. Der Abg. Jakobskötter (k.), der bekanntlich in der Befähigungsnachweisfrage seine eigenen Wege geht, mußte zugestehen, daß der kleine Befähigungsnachweis durchaus angebracht wäre. Ein Regierungskommissar teilte mit, daß die Frage des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe eingehend geprüft worden sei, indessen habe die Regierung doch noch Bedenken. Um aber den Klagen der Bauhandwerker entgegenzukommen, habe man ein Gesetz vorbereitet, das stärkere Maßnahmen gegen schwindelhafte Bauunternehmungen zuläßt. Abg. Graf Ballestrem (Z.) brachte zur Sprache, daß die kleineren und mittleren Müllereibetriebe durch die Großmüllereien dem Ruin nahe gebracht seien. Die Regierung, die dies durch die Begünstigung der Großmüllereien zum teil mit verschuldet habe, müsse jetzt helfen. Er empfahl, genau für jede einzelne Müllerei die Höhe der Mehlproduktion festzusetzen und für die Menge, die darüber hinausvermahlt würde, eine staffelförmig anwachsende Umsatzsteuer einzuführen. Minister Möller, der die Grundgedanken dieser Anregungen für durchaus korrekt erklärte, hielt es für bedenklich, die Produktion eines Lebensmittels derart einzuengen. Gegen Schluß der Sitzung wurde bekannt, daß der Bergarbeiterstreik heute beendet ist. Der Abg. Goldschmidt ging den Minister an, nunmehr die den Bergarbeitern gemachten Versprechungen möglichst bald zu erfüllen. Minister Möller versicherte, daß kein Grund vorliege, die Ehrlichkeit der Versprechungen der Regierung anzuzweifeln. Darnach wurde die allgemeine Besprechung beendet.

× Der **Landwirtschaftsrat** beschäftigte sich heute mit der Frage der Verstaatlichung des Steinkohlenbergbaues. Der vom Berichterstatter eingebrachte Antrag befürwortet, daß der Staat an der Kohlenförderung in der eigenen Verwaltung soweit teilnimmt, daß er in Notfällen für die Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs den erforderlichen Kohlenbedarf aus eigener Förderung zu decken vermag und die Festsetzung der Kohlenpreise in ausschlaggebender Weise beeinflussen kann. Die Verstaatlichung des gesamten Kohlenbergbaues könne auch der Landwirtschaftsrat nicht befürworten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ferner nahm der Landwirtschaftsrat einen Antrag an, der die Bewilligung von Neuaufwendungen für die Ausgestaltung des Binnenschiffsverkehrs und die Verbesserungen der bestehenden Wasserstraßen davon abhängig machen will, daß auch für die natürlichen Wasserstraßen die Befahrungsabgaben eingeführt werden.

+ **Zum Ende des Bergarbeiterausstandes im Ruhrrevier** wird uns geschrieben:

Der Rat, den die Essener Delegiertenkonferenz den Streikenden gegeben hat, ist jedenfalls der klügste, den sie geben konnte. Bei fast 200 000 Beteiligten ist ein Streik auf lange Wochen und Monate nicht durchzuführen. Woher soll das Geld kommen? Die Kassen der organisierten Bergleute verfügen nicht über viele Millionen; das müßten sie aber, wenn die Arbeiter es aushalten sollen. Wäre eine Million vorhanden, so würde jeder Ausständige ganze 5 M. erhalten. Wie lange kann er davon leben? Die sozialdemokratische Partei und die sozialdemokratischen Gewerkschaften haben etwa 200 000 M. gesammelt. Das macht für jeden Ausständigen 1 M. Auch die von anderer Seite gespendeten Unterstützungsgelder sind im Grunde nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Ein Teil der Bergleute mag noch von dem Lohn der letzten Monate zehren können. Die soliden und anständigen Elemente mögen auch bei Kaufleuten, Bäckern, Schlächtern usw. verhältnismäßig hohen Kredit haben. Aber was nützt das alles, wenn kein Ende, weil kein Erfolg des Streikes abzusehen ist? Daß der Bergbauverein, wenn überhaupt, dann jedenfalls in absehbarer Zeit nicht nachgibt, ist durch sein bisheriges Verhalten außer Frage gestellt. Was also könnten die Arbeiter ihm gegenüber mit der Fortsetzung des Streiks noch erreichen? Sie würden die eigene Not nur vermehren.

Was sonst erreichbar war, haben sie erreicht, in größerem Maße sogar, als sie hoffen durften. Die Regierung hat sich durch den Ausstand zur schleunigen Ausarbeitung und Einbringung einer Novelle zum Berggesetze veranlaßt gesehen, die den hauptsächlichsten Beschwerden der Bergleute abhelfen soll. Wann hätten streikende Bergleute jemals einen solchen Erfolg zu verzeichnen gehabt? Das müssen die Bergleute doch zu würdigen verstehen. Sie müssen mit aller Energie bedacht sein, diesen Erfolg nicht wieder zu verscherzen, sondern ihn womöglich noch zu verstärken. Sie könnten ihn nur zu leicht verscherzen, wenn sie dem Rate des Grafen Bülow, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht Folge leisten wollten. Die Regierung, die ihnen so entgegengekommen ist, darf dafür Vertrauen beanspruchen, und das können sie nicht besser beweisen, als indem sie erklären, wir nehmen die Arbeit wieder auf, weil wir der Regierung glauben, daß sie es gut und ehrlich mit uns meint, und wir wollen ihr durch die Wiederaufnahme der Arbeit beweisen, daß wir das Entgegenkommen verdienen.

— **Ein Glas Wasser auf das Wohl des Kaisers.** Das Vorstandsmitglied des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Dr. Adolf Banzer in München, richtete an den Kaiser das Ersuchen, er möchte, gleich dem König von England, sich gelegentlich dahin äußern, daß er nichts dagegen habe, wenn seine Offiziere die Toaste auf ihn bei einem Glas Wasser ausbrächten. Auf diese Eingabe hin ging Herrn Dr. Banzer aus dem preußischen Kriegsministerium folgende Antwort zu: „Ihre an Se. Majestät den Kaiser und König gerichtete Immediateingabe vom 2. Jan. 1905, das Ausbringen des Toastes auf S. M. in alkoholfreiem Getränk betreffend, ist auf allerhöchsten Befehl zur Bescheidung an das Kriegsministerium abgegeben worden. Das Departement erwidert Ihnen auf die Eingabe, daß ein Zwang, Toaste in alkoholhaltigen Getränken auszubringen, nicht besteht. Im übrigen kann es der im Fortschreiten befindlichen Bewegung überlassen bleiben, sich in allen Kreisen mehr und mehr Eingang zu verschaffen."

× **Ueber den „Bund der Kaufleute" und seine Erfolge** äußerte sich das Mitglied des Bundesvorstandes, Dr. Bosberg-Rekor aus Berlin in einer zu Hildesheim abgehaltenen Versammlung nicht gerade günstig. Er wies darauf hin, daß der Bund der Kaufleute sich nicht zu einer elementaren Bewegung ausgestaltet habe, wie man wohl gehofft. Es sei vielmehr den Gründern viel Wasser in den Wein gegossen worden und sie hätten traurige Erfahrungen gemacht. Es müsse noch vieles anders werden im Kaufmannsstande, um ihn für die gemeinsamen Interessen zu gewinnen. Der Bund der Landwirte habe den Bund der Kaufleute überflügelt. Es fehle eben dem Kaufmann an Solidaritätsgefühl, und weil das bei den Landwirten größer sei, hätten sie auch etwas erreicht. Die Kaufmannschaft zersplittere ihre Kräfte in kleinen Fragen; es gebe in diesem Stande noch Kreise, die für Kegeln und Scheibenschießen mehr Interesse hätten, wie für die großen Fragen.

— **Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabg. Friedr. Fritsche** ist nach dem „Vorw." am Sonntag in Philadelphia im Alter von fast 80 Jahren gestorben. Fritsche gehörte dem Reichstag des Norddeutschen Bundes als Vertreter für Lennep-Mettmann an und dem Deutschen Reichstag von 1877 bis 1881 für den jetzt von Singer vertretenen vierten Berliner Wahlkreis an. Anfang der achtziger Jahre wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus.

Frankreich. □ Paris, 9. Febr. In der Deputiertenkammer brachte der Kultusminister Bienvenu Martin heute unter dem Beifall der Linken den Gesetzentwurf betr. **Trennung von Staat und Kirche** ein. Der Entwurf wurde unter dem Widerspruch der Rechten an die Kommission verwiesen.

Amerika. Vereinigte Staaten. × New-York, 9. Febr. Nach einer Meldung der World aus Washington habe der Staatssekretär Hay mit Genehmigung des Präsidenten tatsächlich beschlossen, 22 Millionen Dollars chinesische Entschädigungsgelder, die nach Befriedigung der Ansprüche von Bürgern und Missions-Gesellschaften übrig geblieben sind, nach Beendigung des Krieges im fernen Osten zurückzugeben. Er glaube, daß hierzu kein besonderer Beschluß des Kongresses nötig sei, da die Vereinigten Staaten nicht berechtigt seien, das Geld zu behalten, weil China nicht für den Boxeraufstand verantwortlich sei.

+ Zum Streik im Ruhrrevier.

Der Streik aufgehoben!

Essen, 9. Febr. Heute vormittag begann im van de Loo'schen Saale unter Ausschluß der Presse die Delegiertenkonferenz der gesamten Belegschaften. Die Versammlung sprach zunächst der Siebenerkommission ihre volle Zufriedenheit mit ihrer bisherigen Tätigkeit und zugleich ihr volles Vertrauen für die Zukunft aus. Sodann stellte die Siebenerkommission einstimmig den Antrag, den Streik abzubrechen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

Resolution.

In Erwägung, daß der Herrenstandpunkt des Vereins für die bergbaulichen Interessen durch diesen Kampf in nächster Zeit noch nicht gebrochen werden kann, und die Werksbesitzer nach wie vor Verhandlungen mit der Siebenerkommission ablehnen; in fernerer Erwägung, daß durch die Weiterführung des Kampfes das gesamte Wirtschaftsleben einer unermeßlichen Erschütterung ausgesetzt wäre, glauben wir an die Opferwilligkeit der Bergarbeiter wie der Gesamtarbeiterschaft keine höheren Anforderungen stellen zu dürfen. Im Hinblick darauf, daß nahezu die gesamte öffentliche Meinung auf Seite der streikenden Arbeiter steht und die Regierung, gedrängt durch die imposante Kundgebung der Bergarbeiter, im Reichstage bereits Gesetzentwürfe betreffend Arbeitskammern und die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine angekündigt, sowie die seit mehr als einem Jahrzehnt versprochene Reform der Berggesetzgebung auf das Bestimmteste zugesagt hat, in welcher

1. die Schichtzeit gesetzlich geregelt,
2. das Ueberschichtenwesen verboten bezw. eingeschränkt,
3. die Knappschaftskasse verbessert,
4. das Wagennullen verboten,
5. die vielen und hohen Strafen beseitigt,
6. die Arbeiterausschüsse allgemein eingeführt werden,

beschließt die Konferenz der Delegierten der vier Verbände, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

Sollten die Versprechungen, die man den Bergarbeitern während des Kampfes seitens der Staatsregierung gegeben hat, nicht erfüllt, die Beschwerden unbeachtet, die Mißstände im Bergwerksbetriebe in alter Weise fortbestehen bleiben, dann behält sich die Bergarbeiterschaft vor, so einmütig, wie sie diesen Kampf geführt, aufs neue wieder den Kampfplatz zu betreten, um die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen zu erzwingen.

Die Bergarbeiter verpflichten sich, die Stärkung ihrer Organisation energisch zu betreiben, um jederzeit für einen neuen Kampf gerüstet zu sein.

Das Mitglied der Generalkommission der Gewerkschaften, Robert Schmidt-Hamburg, und das Vorstandsmitglied der christlichen Gewerkschaften, Giesberts-M.-Gladbach, sprechen sich entschieden für Wiederaufnahme der Arbeit aus. Die geheime Sitzung dauerte bis 1 Uhr an. Darauf wurden die Vertreter der Presse zugelassen. Effert berichtete kurz über die geheime Sitzung und eröffnete dann die Diskussion.

In der Diskussion begründete zunächst Sachse (Soz.) den Standpunkt der Kommission. Wenn der Delegierte von Dortmund (in der geheimen Sitzung) von einer Anleihe gesprochen habe, dann hätte er auch den Weg angeben müssen, wie man zu einer solchen kommen solle. Das Beschaffen der Millionen sei nicht so leicht. Auch der Kommission sei es nicht leicht geworden, diesen Entschluß zu fassen. Aber die Weiterführung des Streikes sei ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Man habe den Kampf nicht verloren, sondern er sei nur abgebrochen, und zwar unter Bedingungen, deren sich die Bergarbeiter nicht zu schämen brauchten. Der Schutz der Gesetzgebung sei zugesagt, der Reichskanzler habe sich zu Verhandlungen bereit erklärt, und es sei zu erwarten, daß auch die übrigen Punkte bewilligt würden. Auf den gleichen Standpunkt stellt sich Hammacher vom deutschen Gewerkverein.

Nunmehr erfolgte die Abstimmung über die obenstehende Resolution. Diese wurde mit allen gegen fünf Stimmen angenommen.

In seinem Schlußworte legte Effert nochmals die Gründe für den Abbruch des Streiks dar, der lediglich am Geldnangel gescheitert sei.

Alsdann sprach noch Hué, der zur Einigkeit mahnte und folgende Resolution einbrachte:

Zur weiteren Leitung der Bergarbeiterbewegung bleibt die Siebenerkommission bestehen. Sie hat alle ihr geeignet erscheinenden Schritte zu tun, um die Forderungen der Bergarbeiterschaft zur Anerkennung zu bringen, sei es durch die Gesetzgebung oder durch Vereinbarung mit den Vertretern der Werke. Der abgebrochene Generalstreik hat allen Kameraden deutlich gezeigt, daß nur unbedingte Einigkeit der Bergleute sie schützen kann vor einer Vergewaltigung durch das Unternehmertum. Darum beauftragt die Revierkonferenz die Siebenerkommission, auch dafür Sorge zu tragen, daß unter Anerkennung der Organisationen dieselben stets handeln zur Verteidigung der Arbeiterrechte."

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen und auf verschiedene Anfragen hin einstimmig beschlossen, die Arbeit morgen mittag wiederaufzunehmen. Vor dem Lokale hatte sich eine erregte Menge angesammelt, welcher durch ein Flugblatt Mitteilung von dem Beschlusse gemacht wurde.

Schreiben der Siebenerkommission an den Reichskanzler.

Die Siebenerkommission hat an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihre Forderungen für das angekündigte Bergesetz ausführlicher darlegt.

× Essen, 9. Febr. In der „Borussia" fand heute Abend eine äußerst zahlreich besuchte Bergarbeiterversammlung statt, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Die Bekanntgabe des Beschlusses der Delegierten-Konferenz wurde mit großer Entrüstung und Pfui-Rufen entgegengenommen. Den einzelnen Rednern, Maagh, Silberschmidt, Klein, Schmidt, Imbusch, gelang es nur mit Not, sich verständlich zu machen. Borowsky war es unmöglich, zu reden; er wurde sofort überschrien. Imbusch mußte seine Ausführungen abbrechen, desgleichen auch Silberschmidt. Die Führer wurden durch erbitterte Zurufe als Arbeiter-Verräter bezeichnet. Die Stimmung der Versammlung ging dahin, es dürfe kein Jota von den gestellten Forderungen nachgelassen werden. Die Arbeit dürfe unter keinen Umständen aufgenommen werden, wenn morgen nicht ein bedeutender Bruchteil der Arbeiter wieder anfahre. Schließlich wurde nachfolgende Resolution unter brausendem Beifall angenommen: „Die heute in der „Borussia" tagende Bergarbeiterversammlung beschließt, die Ergebnisse der Anfahrt des morgigen Tages abzuwarten, ehe dem Beschlusse der Delegierten-Konferenz, wieder anzufahren, Folge geleistet wird." Die Bekanntgabe, daß einstweilen weiter gestreikt werde, rief unter den draußen harrenden Bergleuten begeisterte Kundgebungen hervor. — In Essen-West fand im „Kaisergarten" ebenfalls eine recht stürmische Versammlung statt, die von über 3000 Bergleuten besucht war. Dort wurde die endgültige Beschlußfassung, ob weiter gestreikt werden solle, auf morgen vertagt. — In Borbeck, Altenessen und anderen Orten fanden ebenfalls große Protestversammlungen statt, die die Fortsetzung des Streiks proklamierten. Für morgen sind eine ganze Anzahl Versammlungen anberaumt. — Trotzalledem ist nicht daran zu zweifeln, daß in den nächsten Tagen die Arbeit allgemein wieder aufgenommen sein wird.

+ **Essen** (Ruhr), 9. Febr. In den 18 Revieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund und auf der Zeche Rheinpreußen sind heute 67 724 Arbeiter bei einer Gesamtbelegschaft von 261 591 angefahren. Mithin fehlten 193 867 Arbeiter gegen 194 917 am Mittwoch.

Bochum, 8. Febr. Der Alte soz. Verband erläßt heute einen Aufruf an die streikenden Bergarbeiter. Darin heißt es: Noch ist die Entscheidung nicht gefallen, darum heißt es, ruhig ausharren. Hört nur auf die Siebenerkommission. Ihre Anordnungen sind streng zu befolgen. Wer dem zuwider handelt, wird nicht mehr als zur Organisation gehörig betrachtet und hat an sie keinerlei Rechte. Steht unter allen Umständen treu zur Organisation. Wer noch nicht organisiert ist, muß dies schnell nachholen. Aus diesem großen Kampfe muß die Bergarbeiterschaft sehr stark organisiert hervorgehen. Die Zechenherrn hoffen, die Verbände zu zertrümmern; zeigt den Herren, daß sie sich auch hierin verrechnet haben. Wir halten fest und treu zusammen. Bewahrt auch die großartige Ruhe wie bisher, die alle Welt bewundert und den Streikenden hochanerkennende Worte auch seitens der Regierung eingetragen haben. Je mehr die Zechenpresse wütet und fälscht, um so kaltblütiger müssen die Kameraden dem komischen Toben der enttäuschten Scharfmacher zusehen. Die Bergleute haben sich die Hochachtung der ganzen Welt erobert durch ihre beispiellose Ruhe und Einigkeit. Nur die Siebenerkommission ist für die Streikenden maßgebend; was sie anordnet, dem ist unbedingt Folge zu leisten.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Hamm, 8. Febr. Dem Bremser Heinrich Breer aus Heessen wurden auf der Strecke Hamm-Osterfeld, diesseits Lünen, von einem Bauzuge beide Beine abgefahren. B. wurde im Packwagen nach hier transportiert und in's kath. Krankenhaus gebracht.

Hamm, 8. Febr. Wie die städt. Gesundheitskommission bekannt gibt, herrscht in Hamm der Typhus. Bisher sind 18 Fälle bekannt geworden, 2 weitere wurden heute gemeldet. Die Behörde warnt vor dem Genusse ungekochten Leitungswassers. (Münst. Anz.)

Sundwig, 8. Febr. In der Nähe von Deilinghofen ist abermals eine neue Höhle, die dritte im Umkreise einer Runde, entdeckt worden und zwar diesmal im Kalksteinbruche des Herrn Karl Biersbrodt. Auch hier fand man herrliche Tropfsteingebilde und Knochen vorsintflutlicher Tiere. Der Besitzer wird die Höhle, die den Namen Karlshöhle führen soll, zugänglich machen, so daß sie im nächsten Sommer gleich der Prinzen- und Heinrichshöhle besucht werden kann.

Herne, 9. Febr. Durchgebrannt ist die noch junge Frau eines hiesigen gut situierten Kaufmanns S. mit einem Teilhaber des Geschäfts. Das Pärchen hat vorher bei der Reichsbanknebenstelle hierselbst 70000 Mk. erhoben, dazu noch weitere 30000 Mk. flüssig gemacht und mit dieser ansehnlichen Summe das Weite gesucht. Als gestern der betrogene Ehemann von einer Reise zurückkehrte, entdeckte er die Bescherung.

Solingen, 8. Febr. Im städtischen Walde zu Jugenberg machte heute Nachmittag ein Liebespärchen, der 24jährige Paul Henzen aus Burg a. d. W. und die 20jährige Elise Tappen aus Remscheid-Guldenwerth einen Selbstmordversuch, indem die beiden sich eine Kugel in die Brust jagten. Die Lebensmüden wurden schwer verletzt aufgefunden und ins hiesige Krankenhaus gebracht. Der Zustand der beiden ist hoffnungslos.

Köln, 9. Febr. In der vergangenen Nacht ließen sich Diebe in dem hiesigen Bankhause Sternberg einschließen, brachen vom Hofe aus ein Loch durch die Mauer nach dem Geschäftszimmer, meißelten, nachdem sie sich auf diese Weise Eingang verschafft hatten, die Rückwand des Geldschrankes heraus, und stahlen 38000 Mk. Bevor sie das Haus verließen, frühstückten sie noch in aller Ruhe. Ihre Festnahme ist noch nicht erfolgt.

Derneburg, 8. Febr. Graf Ernst Münster, der älteste Sohn des ehemaligen Botschafters in Paris Fürsten Münster zu Derneburg, ist vor einigen Tagen, 48 Jahre alt, in Graz gestorben. Die seinem Vater am 20. August 1899 verliehene Fürstenwürde ist nicht auf ihn gekommen, da einmal die Bestimmung über deren Forterbung ausdrücklich der Krone vorbehalten war, und es zum anderen unthunlich erschien, sie auf einen Entmündigten übergehen zu lassen. Nach dem Tode des Grafen Ernst Münster, der nach Urteil der Aerzte während längerer Zeit seines Lebens als Kranker hätte angesehen werden müssen, kommen für eine etwaige Nachfolge im Fürstentitel in Betracht der einzige, in der deutschen Marine als Seekadett dienende Sohn des Grafen Ernst Münster aus dessen Ehe mit der Prinzessin Melanie Ghika, sowie wohl in erster Linie der zweite Sohn des Fürsten Graf Alexander Münster. Letzterer, der zu den persönlichen Freunden des Kaisers zählt, ist mit einer Engländerin Ladn Muriel Hay, einer Schwester des Earl of Kinnoul, verheiratet und selbst in England ansässig.

)=(Adolf v. Menzel †.



Beistehend bringen wir unsern Lesern das Porträt des berühmten Kunstmalers, Professors Adolf v. Menzel, der am 9. Febr. Morgens 7 Uhr gestorben ist. Ueber seinen Lebenslauf bemerken wir folgendes: 1833 trat der junge Menzel, der am 8. Dezember 1814 in Breslau als Sohn eines Litographen das Licht der Welt erblickte, zuerst mit einem Federzeichnungszyklus „Künstlers Erdenwallen" vor die Oeffentlichkeit. In den Jahren 1839—42 entstanden die allbekannten Illustrationen zu Kuglers Geschichte Friedrichs des Großen, 1843—49 die Illustrationen zur Prachtausgabe der Werke Friedrichs des Großen. Dieser Arbeit folgten 3 Bände bunter Federzeichnungen zu „Friedrichs des Großen Armee". Dieser illustrativen Tätigkeit reihten sich aber auch Werke an, die ihm alsbald einen Namen als Maler verschafften. Wir erwähnen das berühmte „Abendkonzert Friedrichs des Großen", „Die Tafelrunde in Sanssouci", „Friedrich bei der Huldigung in Breslau", „Friedrich auf Reisen" und viele andere mehr. 1865 schuf er seine Gemälde „Die Krönung Wilhelms I."; alsdann das „Walzwerk" und weiter eine Reihe von Bildern, deren Stoff zum großen Teil der Geschichte Preußens entlehnt war. Groß ist Menzel bis auf den heutigen Tag auf dem Gebiete der Aquarellmalerei und unerreicht in seinen lithographischen Darstellungen und Radierungen. Der Erfolg blieb aber auch nicht aus, Menzel war binnen kurzem einer der bekanntesten Historienmaler und daß er am Königshofe allzeit das vollste Verständnis mit seinem Schaffen fand, ist gewiß nicht zu verwundern. An den höchsten Auszeichnungen hat es denn auch bei Menzel nie gefehlt. 1886 wurde er Kanzler der Friedensklasse des Ordens „Pour le mérite", 1895 zum Wirkl. Geheimrat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt und 1899 ließ der Kaiser ihm durch die Verleihung des „Schwarzen Adlerordens" und des erblichen Adels eine Ehre zuteil werden, wie sie kein deutscher Künstler zuvor erhielt.

Aus dem Regbz. Minden.

-gr- **Bielefeld**, 10. Febr. Stadttheater. Gestern Abend trat Herr Hofschauspieler Rudolf Christians in zweiter Gastspiel-Vorstellung als „Konrad Bolz" in Gustav Freytag's „Journalisten" auf. Die heitere Rolle des übermütigen Redakteurs Bolz können wir uns gar nicht besser vorgestellt denken, als wie es gestern Abend durch den beliebten Künstler der Fall gewesen. Sein liebenswürdiges, gewandtes Spiel setzte die Zuschauer in helles Entzücken, wie auch der wiederholte lebhafte Applaus, den man dem trefflichen Gaste dankbar spendete, deutlich bewies. Die sämtlichen Mitspieler taten ihr Bestes und wir werden uns der unter Herrn Meißners kundiger Hand wohlgelungenen Vorstellung recht gern erinnern, indem wir die Hoffnung aussprechen, daß uns das Vergnügen, Herrn Christians in seiner brillanten Darstellungskunst auf unserer Bühne zu sehen, noch öfter von der fleißigen Theaterdirektion bescheert werde.

⊃ **Bielefeld**, 10. Febr. Denkmal Kaiser Wilhelms I. Der Kaiser hat genehmigt, daß vor dem Rathause hier ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. nach dem Entwurf des Regierungsbaumeisters Freiherrn von Tettau, der im Wettbewerbe vor 1½ Jahren mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde, errichtet werde. An der Ausarbeitung des Entwurfes ist bereits der Bildhauer Albrecht in Steglitz beteiligt, der auch die Ausführung übernehmen wird.

(!) **Bielefeld**, 8. Febr. Heute Nachmittag um 5¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Oberntorwall zur Behausung des Herrn Photographen Matull gerufen, wo im Atelier Feuer ausgebrochen war. Das Feuer wurde schnell gelöscht. Ein großer photographischer Apparat ist vollständig verbrannt.

+ **Bielefeld**, 8. Febr. Strafkammer. Der Handlanger Aug. Wörmann von hier ist eines Tages an den Maurer Henke mit der Forderung herangetreten, eine Mark in die Streikkasse zu zahlen. Da nun H. nur 50 Pfg. geben wollte, hat ihm Wörmann mit Schlägen und zwangsweiser Arbeitseinstellung gedroht. Strafe: 1 Monat Gefängnis.

Der Arbeiter Rudolf Zuidema zu Brackwede, ein geborener Holländer, hatte den Schuhmachermeister Scheide aus Gadderbaum und den Arbeiter Johann Brodhage von Gadderbaum in der brutalsten Weise durch Stockschläge rc. mißhandelt. Zuidema wurde wegen dieser zwei gefährlichen Mißhandlungen von der Strafkammer zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein unverbesserlicher Wüstling. Der 44 Jahre alte Arbeiter Heinrich Woestmann von hier, der schon 3 mal wegen Sittlichkeitsverbrechens und dreimal wegen Erregung öffentlichen Aergernisses vorbestraft ist, ist gleich, nachdem er aus dem Zuchthause entlassen worden war, seinen schändlichen Neigungen wieder nachgegangen. Er wurde sofort abgefaßt und heute zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Abbruch des Schröter'schen Hauses und der damit verbundene Unfall vor Gericht. Der Schachtmeister Jakob Schmitt zu Bielefeld war angeklagt, zu Bielefeld am 3. Okt. v. Js. durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung mehrerer Personen herbeigeführt zu haben. Am 3. Oktober v. Js. stürzte plötzlich der Giebel des zum Abbruch bestimmten Schröter'schen Hauses ein. Er durchschlug die vor dem Hause angebrachte Schutzvorrichtung und begrub unter seinen Trümmern die fünf Jahre alte Henriette Bekloff von hier. Das Kind wurde bestinnungslos unter dem Schutt hervorgezogen und, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, nach dem Krankenhause der Anstalt Bethel geschafft. Das Kind, das einen Schädelbruch erlitten hatte, ist glücklich mit dem Leben davongekommen und geheilt. Das Dienstmädchen, welches das Kind im Unfallsmomente an der Hand geführt hat, ist am Arm von dem herabstürzenden Balken gestreift und unerheblich verletzt worden. Ein kleines Kind, das in einem Kinderwagen von einem Kindermädchen vorübergefahren wurde, ist von seinem Schutzengel bewacht worden, trotzdem die Trümmer das Verdeck des Wagens durchschlagen haben, hat das Kind weiter nichts abbekommen, als eine unerhebliche Schramme im Gesicht. — Der Angeklagte, der das zum Abbruch bestimmte Haus gekauft und den Abbruch leitete, bestritt jedes Verschulden. Aus der Beweisaufnasme ging hervor, daß man zuerst die Latten von den Sparren entfernt hatte. Die wenigen noch vorhandenen Latten vermochten nicht, die noch stehenden Sparren genügend zu stützen und so kam es, daß ein paar Sparren umfielen, gegen die noch stehenden stürzten, diese ebenfalls zu Falle brachten und schließlich auf den Giebel stürzten und diesen mit in die Tiefe hinabrissen. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen hat der Angeklagte grob gegen die Baukunst verstoßen und dadurch den Absturz des Giebels hervorgerufen. Demnach wurde er auch der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig gefunden und zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt und zwar als Zusatzstrafe zu der am 7. d. Mts. gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 5 Wochen.

Der 19 Jahre alte Buchbindergehülfe Leonhard Claus von hier hatte sich am 30. August v. J. von dem Schlosser Diekmann hier ein Fahrrad geliehen, um damit eine Vergnügungsfahrt nach Rheda zu unternehmen. Der leichtsinnige Bursche hat das Rad für 80 Mk in Herzebrock verkauft. Mit Rücksicht darauf, daß das Rad von dem Vater des Angeklagten eingelöst worden und dem Eigentümer zurückerstattet worden ist, kam Claus mit 2 Monaten Gefängnis davon.

Am Abend des 2. Okt. v. J. wurden einige Herren von zwei jungen Burschen, die sich in ihrer Trunkenheit auf der Straße umhertrieben, verfolgt. Als einer der Herren, der Buchhalter P. Beußner von Detmold, in das Café Imperial eintreten wollte, erhielt er von einem der Burschen plötzlich mit einem dicken Knüppel zwei wuchtige Schläge auf den Hinterkopf. Heute hatte sich der Täter, der zwanzig Jahre alte Arbeiter Wilhelm Pillkahn von hier, vor der Strafkammer zu verantworten. Er erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 5 Monate Gefängnis und wegen Verübung groben Unfugs 1 Tag Haft.

Ein ganz gemeingefährlicher Gauner ist der Uhrmacher Hermann Mersch aus Lippstadt. Der Angeklagte, ein vielfach vorbestrafter Betrüger, der schon 5 Jahre Zuchthaus abgesessen hat, saß in Säckingen aus dem Gefängnisse entsprungen und hat mit einem gewissen Riedel Bielefeld aufgesucht. Auf Fahrrädern — die sie wahrscheinlich irgendwo gestohlen — hier angekommen, sind sie in der Breitestraße bei dem Wirt Eilermann abgestiegen, dem sie vorgeschwindelt haben, sie seien von der Regierung beauftragt, eine Vermessung der Bahn Bielefeld—Lage vorzunehmen. Unter derselben Vorspiegelung haben sie sich darauf von dem Fahrradhändler Stahlberg hierselbst zwei Fahrräder geliehen. Mit diesen sind sie dann plötzlich verschwunden. Als sie die Wirtschaft von Eilermann verlassen, haben sie auch noch einen Anzug und andere Sachen, die sie dem dort wohnenden Schriftsetzer Kellerling gestohlen hatten, mitgenommen. Die beiden Räder haben die Kumpane in Oeynhausen für 30 und 20 Mark versetzt. Mersch ist in Aachen verhaftet worden, während sein Begleiter noch nicht erwischt worden ist. Mersch erhält 3 Jahre und 3 Monate Zuchthaus, 600 Mk. Geldstrafe ev. 40 Tage Zuchthaus. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Der Arbeiter Gerhard Keller aus Benteler, ein wegen tätlicher Beleidigung vorbestrafter Mensch, hat im verflossenen Jahre in der Feldmark zu Langenberg ein Sittlichkeitsattentat gegen ein kleines Mädchen verübt. Die ruchlose Tat ist jedoch beobachtet und der Unhold noch rechtzeitig verscheucht worden. Der Gerichtshof erkannte gegen den jungen Menschen auf 8 Monate Gefängnis.

Bielefeld, 9. Febr. Die goldene Hochzeit begingen heute, wie die Westf. Ztg. berichtet, das Ehepaar Eduard Kramme und Frau Auguste, geb. Detert. Die Ehegatten sind bei einem Alter von 75 bezw. 77 Jahren von einer erfreulichen körperlichen und geistigen Frische. Der Jubilar steht seit Dezennien als Inhaber einer Reihe von Ehrenämtern im Dienste des Gemeinwesens; u. a. ist er 36 Jahre lang Stadtverordneter tätig.

Bielefeld, 10. Febr. Das amtliche Schulblatt für den Reg.-Bez. Minden vom 1. Februar meldet 49 freie Schulstellen, darunter u. a. Stukenbrock mit 1200 Mk. Grundg. und 160 Mk. Altersz., Westenholz mit 1200 Mk. Grundg. und 140 Mk. Altersz., Liemke (Opttl.) mit 1175 Mk. Grundg. und 180 Mk. Altersz. Ferner u. a. folgende Lehrerinnenstellen: Mastholte mit 900 Mk. Grundg. und 100 Mk. Altersz. Die meisten der freien Stellen werden schon zum wiederholten Male angezeigt. Sie werden auch des niedrigen Gehaltes wegen wohl diesesmal noch keine Liebhaber finden, sondern sich nächstens mit Schulamtsbewerbern begnügen müssen. Die großen Städte mit hohem Gehalt haben über Bewerber nicht zu klagen. Die jungen Lehrer streben eben alle der Großstadt zu. Die Landflucht wird auch nicht eher ein Ende nehmen, bis auch auf dem Lande und in kleinen Städten höhere Gehälter gezahlt werden. Als niedrigstes Gehalt müssen 1200 Mk. Grundgehalt und 200 Mk. Alterszulage auch für jede Landstelle gefordert werden. Das Leben auf dem Lande ist eben für einen Beamten nichts billiger als in der Großstadt, oft sogar noch teurer. (Westf. Vbl.)

Neuenkirchen, 9. Febr. Die Ehefrau des Heuerlings Heinrich Brockpähler Anna geb. Körkemeier aus Varenfell hat sich am 3. d. M. aus ihrer Wohnung entfernt, um, wie sie vorgab, ihre Verwandten in Bokel zu besuchen. Sie ist bisher nicht zurückgekehrt und hält sich bei ihren Verwandten nicht auf. Man befürchtet daher, daß ihr ein Unglück zugestoßen ist.

Gütersloh, 9. Febr. Auf seinen Antrag ist der Amtsgerichtssekretär Wetzmüller zum 1. Mai d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

□ **Biedenbrück**, 9. Febr. In der am 4. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Kreistages gelangte die umfangreiche Tagesordnung in folgender Weise zur Erledigung:

1. Die stattgehabten Neu- bezw. Ergänzungswahlen von Kreistagsabgeordneten wurden geprüft und die neugewählten Mitglieder, die Herren Dr. Steinhoff-Wiedenbrück, Kaufmann Pumelle-Gütersloh, Fabrikbesitzer Strenger-Blankenhagen und Kolon Lübbert-Möse eingeführt und verpflichtet.

2. Genehmigt wurde a. ein Antrag mehrerer landwirtschaftlicher Lokalvereine des Kreises auf Uebernahme der Körgebühren für die Ankörung von Zuchtbullen auf die Kreiskommunalkasse, b. die Uebernahme der im Zuge der Straße Rietberg-Lippstadt in Klm. 13,2 befindlichen, der Bokel-Mastholter Entwässerungssozietät gehörenden Holzbrücke, c. der Bau einer Chaussee von St. Sit über die sog. Marburg im Anschluß an die Straße Rheda-Oelde. Bezüglich des letzten Punktes wurde jedoch darauf hingewiesen, daß zur Zeit Mittel seitens der Provinz nicht zur Verfügung stehen.

3. Nach Prüfung der Kreiskommunalkassenrechnung für das Jahr 1903/4, nach Prüfung der Kreissparkassenrechnung und der Rechnung des Reservefonds wurde Entlastung erteilt.

4. Beschlossen wurde ein an den Herrn Regierungspräsidenten zu Arnsberg zu richtender Antrag auf Ueberweisung des Reingewinns der Kreissparkasse und der Zinsen des Reservefonds dieser Kasse aus dem Jahre 1903.

5. Eine Beschlußfassung über Einführung einer Kreishundesteuer wurde vertagt.

6. Zur Beteiligung des Kreises an den Kosten des Hochzeitsgeschenkes für den Kronprinzen wurde ein Betrag von 520 Mark bewilligt.

7. Die Uebernahme der Chaussee vom Bahnhof Isselhorst nach Friedrichsdorf bis zur Kreisgrenze und von Verl nach Friedrichsdorf wurde genehmigt, desgl. die Uebernahme der Unterhaltungslast einer Anzahl fiskalischer Brücken und Durchlässe auf den Kreis gegen eine einmalige Abfindung.

8. Die von dem Kreisschreiber Otto Brentrup vom 1. Oktober 1873 an auf dem hiesigen Landratsamte verbrachte Dienstzeit soll demselben bei eintretender Versetzung in den Ruhestand voll angerechnet werden.

9. Eine Verpflichtungserklärung des Kreises zur dauernden Unterhaltung der Chaussee Gütersloh-Neuenkirchen dem Provinzialverbande gegenüber wurde anerkannt.

10. Bewilligt wurden die Kosten zur Beschaffung eines Fahrrades für den Kreiswegemeister, sowie 48 Mk. für Schreibmaterialien und 25 Mk. zur Unterhaltung des Fahrrades.

11. Zu dem Neubau der Chaussee von Gütersloh nach Herzebrock gibt der Kreis p. laufenden Meter 4 Mk., der Ausbau soll durch den Kreis erfolgen.

12. Beschlußfassung über Errichtung einer Kadaververnichtungs- und Verwertungsanstalt. Es wurde beschlossen, eine Polizeiverordnung zu erlassen, nach welcher die Eingesessenen verpflichtet sind, von den gefallenen Tieren bei der Polizeibehörde Meldung zu machen. Mit der Firma Steinhoff u. Comp. in Bielefeld soll vorerst auf 1 Jahr ein Vertrag abgeschlossen werden, nach welchem die genannte Firma sich verpflichtet, die Kadaver abzuholen. Inzwischen sollen Ermittelungen angestellt werden über die Rentabilität einer im Kreise zu errichtenden Kadaververnichtungs- und Verwertungsanstalt.

Aus dem Regbz. Münster.

-t- **Beckum**, 10. Februar. Herrn Direktor Müller von dem Beckumer Zementwerk ist die Stelle des General-Direktors der Altenschen Zementwerke (3 Werke in Europa und 1 in Amerika) übertragen worden.

Beckum, 10. Febr. Dem Straßenmeister Adolf Steinmann hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

= **Oelde**, 10. Febr. Für den friedliebenden, ruhigen Charakter der Bewohner unserer Stadt und der Umgegend spricht die Tatsache, daß seit längerer Zeit hier kein Gendarm mehr stationiert ist. Es dürfte in Preußen wohl kaum eine zweite Stadt von ca. 4000 Einwohnern geben, wo ein solcher Sicherheitswächter fehlt. Ob man uns dafür strafen will, daß die Stadtverordneten es hartnäckig abgelehnt haben, dem Gendarmen eine Dienstwohnung zu bauen? Jedenfalls ist das Eine sicher: Es geht auch so.

r. **Vorhelm**, 9. Febr. Auf zwei Schwindler seien die Einwohner hiesiger Gemeinde jetzt besonders aufmerksam gemacht. Es sind dies zwei in Bergmannskleidung einhergehende Leute, die angeben, sie wären vom Bergwerksverband ausgeschickt worden, um für die notleidenden streikenden Bergleute Unterstützungen zu sammeln. Diese Angabe beruht auf Schwindel. Wie man hört, sollen den beiden Gaunern schon namhafte Beträge in die Hände gefallen sein. Also Vorsicht!

)-(**Almsick** bei Stadtlohn, 8. Febr. Wilddieberei en gros. In der hierselbst gelegenen Fürstlich Salm-Salmschen Jagd wurde in den letzten Jahren sehr viel und mit der größten Frechheit gewildert. Den eifrigsten Beobachtungen der Forstaufseher wollte es auch nicht gelingen, der Wilderer habhaft zu werden, bis es endlich dem Forstaufseher Pennekamp gelang, mehrere Wilderer in der Nacht vom 25. bis 26. Oktober v. Js. bei ihrem lichtscheuen Handwerk zu ertappen. Heute hatte sich die Strafkammer in Münster mit diesen Wilderern zu beschäftigen. Angeklagt wegen gewerbsmäßiger Wildiebderei war 1. der Kötter Hermann Brüning, 2. dessen Sohn Bernard und 3. dessen Sohn Heinrich, 4. der Ackerer Heinrich Hassenkamp, ferner wegen gewerbsmäßiger Hehlerei der Wildhändler August Laufer u. der Kötter Bernard Uppenkamp, sämtlich von hier. Der erste, zweite und vierte Angeklagte sind schon wegen Jagdvergehen vorbestraft, während die übrigen noch unbescholten sind. Der erste Angeklagte wurde zu 1 Jahr, der zweite zu 6 Monaten, der dritte zu 3 Monaten und der vierte zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der erste Angeklagte wurde wegen Fluchtverdachtes sofort verhaftet und die Polizeiaufsicht bei ihm für zulässig erklärt. Die beiden letzten Angeklagten wurden freigesprochen.

Vermischtes.

— **Sein Kind und sich erschossen** hat Mittwochvormittag in dem Bureau eines Berliner Rechtsanwalts der mit seiner Ehefrau in Scheidung lebende Kaufmann Acker aus Wiesbaden. Die Befürchtung, daß das Kind nach erfolgter Scheidung der in Danzig lebenden Mutter zugesprochen würde, war der Anlaß zu der verhängnisvollen Tat. Acker, der mit seiner in Danzig bei ihren Angehörigen lebenden Ehefrau im Scheidungsprozeß liegt, sollte am Mittwoch auf seinen Wunsch seinen vierjährigen Sohn, der in Berlin untergebracht war, im Bureau eines Rechtsanwalts wiedersehen. In einem Nebenraum spielte Acker zunächst andeichlab Stunden mit dem Kinde, an dem er angeblich mit großer Liebe hing. Plötzlich zog der Vater einen Revolver, schoß dem Kind eine Kugel in die rechte Schläfe und gab unmittelbar darauf einen zweiten Schuß gegen sich selbst ab. Acker war sofort tot, während der Knabe auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb. Das Ehepaar besitzt noch ein zweites Kind, das jetzt zwei Jahre alt ist, und das die Frau Acker mit zu ihren Eltern nach Danzig genommen hatte, während der Berliner Anwalt die Pflegschaft über das ältere Kind übernommen hatte.

— **Breslau**, 8. Febr. Wie aus Zabrze gemeldet wird, werden von den oberschlesischen Grubenverwaltungen größere Trupps galizischer Arbeiter zwecks Anstellung in den Bergwerken angeworben. In Zabrze seien allein zwei Eisenbahnwagen mit diesen Arbeitern angekommen, die an die Stelle der infolge des Streiks entlassenen Schlepper treten sollen.

— **Leipzig**, 6. Febr. Nach dem „Leipz. Tagebl." habe der neue „Freund" der Gräfin Montignoso, ein Graf Gieciardini, der Sohn des Besitzers der Villa, in der die Gräfin in Florenz wohnt, die frühere Kronprinzessin auf ihrer Weihnachtsreise nach Dresden begleitet. Die Reise des Justizrats Körner nach Florenz im Auftrage des Königs von Sachsen wird vom „Dresdner Journal" damit begründet, „daß die Gräfin Montignoso neuerdings Beziehungen angeknüpft habe, die das Verbleiben der Prinzessin Anna Mointa Pia bei ihr untunlich erscheinen lassen."

— **Brüssel**, 9. Febr. Im Becken von Charleroi streiken heute 26000 Mann, das sind zwei Drittel des Grubenarbeiterausstandes. Im Vorinage, wo ebenfalls 26000 Mann feiern, ist der Ausstand ein allgemeiner. Es sind vereinzelte Angriffe auf Arbeitswillige vorgekommen.

Der Ausschuß des Landesbergarbeiter-Verbandes hielt heute in Charleroi eine Beratung ab und beschloß, ein Manifest zu erlassen, in welchem behauptet wird, daß sich bereits 80000 Bergleute im Ausstand befinden. Die Kundgebung appelliert an die Solidarität der übrigen Grubenarbeiter und fordert sie auf, ebenfalls in den Ausstand zu treten und ruhig zu bleiben.

+ **Milwaukee**, 9. Febr. Acht Wagen des Schnellzuges nach Milwaukee stürzten von einer Hängebrücke, als der Zug eine Geschwindigkeit von 70 Meilen in der Stunde hatte. Hierbei wurden 4 Personen getötet, 24 verwundet. Die Ursache des Unfalls ist Schienenbruch.

— **Aus der Schule.** Der „Frankf. Zeitung" wird aus Heilbronn berichtet:

In einem Schulaufsatz über eine historische Persönlichkeit hatte ein Schüler am Schlusse die Wendung gebraucht: „Nach seinem Tode starb er." Während des Unterrichts liest der Lehrer den Schülern die tiefsinnige Stelle zum allgemeinen Ergötzen vor:

„Na, sag mir einmal", fragt der Lehrer, als das Gelächter kein Ende nehmen wollte, einen der Jungen, dessen Heiterkeit besonders lebhaft ist, „warum kommt Dir denn die Stelle gar so lächerlich vor?"

„Da macht der Gefragte ein verschmitztes Gesicht und platzt heraus: „Weil's falsch ist; es muß heißen: Vor seinem Tode starb er!"

— **Die Hauptsache.** Professor des Deutschen (zum Vater eines Abiturienten): „Was will Ihr Sohn werden?" — Vater: „Jurist." — Professor: „Ja ja, den schlechten Stil hat er schon!"

Letzte Drahtnachrichten

✕ **Altenessen**, 10. Febr. Eine hier gestern Abend tagende Bergarbeiterversammlung konnte zu dem Beschluß der Delegierten keine Stellung nehmen, da sie wegen großen Tumults von der Polizei aufgelöst wurde.

In Carnap stimmte eine Bergarbeiterversammlung dem Beschlusse der Delegierten zu. In Borbeck erklärten sich zwei Bergarbeiter-Versammlungen gegen die Wiederaufnahme der Arbeit, ebenso in Mülheim (Ruhr) eine und in Oberhausen zwei Versammlungen. In Ruhrort beschloß die Belegschaft der Zeche „Neumühl", die Arbeit wieder aufzunehmen.

+ **Berlin**, 10. Febr. Wie das Berl. Tagebl. aus angeblich zuverlässiger Quelle erfährt, will die Gräfin Montignose (frühere Kronprinzessin von Sachsen) sich im Frühjahr mit dem Grafen Carlo Gieciardini, dem Sohne des Besitzers der Villa in Florenz, in der die Gräfin wohnt, wieder verheiraten.

✕ **Kattowitz**, 10. Febr. Bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Ausständigen im Sosnowicer Bezirk (Russ. Polen) wurden gestern 15 Ausständige getötet und 35 verwundet.

Wetteraussichten.

Am 11. Febr.: Teils heiter, teils wolkig ohne erhebliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Am 12. Febr.: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes, bei Tage mildes Wetter. Teilweise Nachtfrost.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Delbe. — Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Bielefeld und Delbe. — Expedition Bielefeld Kloppenstraße 1.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner ohne 20 Pfennig.

Donnerstag, den 9. Februar 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,00, Hafer 14,30. Hamm: Weizen 17,25, Roggen 13,75, Gerste 12,50, Hafer 14,25. Paderborn: Weizen —,—, Korn 16,10, Roggen 14,70, Gerste —,—, Hafer 15,50. Herford: Weizen 17,40, Roggen 14,50, Hafer 14,75. Minden: Weizen 17,10, Roggen 14,60, Gerste 14,00, Hafer 15,00. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,75, Gerste 13,75, Hafer 15,00 Mk.

Paderborn, 8. Februar. 100 Kilo Erbsen 28,50—29,50, Bohnen 28,00—29,50, Linsen 28,00—29,50, Kartoffeln 6,00—7,00, Heu 7,00 bis 7,50, Stroh 4,00—5,00, ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,60—0,65, Kalbfleisch 0,65—0,70, Hammelfleisch 0,65—0,70, 4 Kilo Brot 0,80—0,85, 60 Stück Eier 3,00—4,80, ½ Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,70—0,80 Mark. Weizen 00,00—00,00, Roggen 14,40 bis 15,00, Hafer 14,80—15,20. Weizenkorn 15,00—15,20.

Dinslaken, 7. Febr. Auftrieb zum Zuchtviehmarkt 1135 Stück Rindvieh. Ia gut verkäuflich, schwach vertreten, IIa und IIIa stark vertreten, Preise gedrückt. Geschäft mittelmäßig. — Der Schweinemarkt war mit 302 Stück beschickt. Bei flottem Handel erzielte man folgende Preise: Fafelschweine 1,50—2,00 Mk. und Sauschweine 3,00—3,50 Mk. die Alterswoche, fette Schweine 40—41 M. für den Zentner Lebendgewicht.

2. Ziehung der 2. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 8. Februar 1905.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Februar 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

16 [200] 191 223 598 667 853 55 67 952 91 1256 408 825 2217 533 65 [200] 782 34 [200] 71 854 968 3215 309 489 562 638 4045 207 22 43 537 825 69 73 85 5046 55 264 311 65 403 743 [300] 78 [200] 86 9 6411 549 775 911 48 85 7099 144 239 [200] 80 452 89 510 66 645 79 719 28 71 72 97 8017 56 106 238 367 420 679 761 9158 435 548 738 901 56 99 [300]

10014 28 51 287 371 473 700 52 926 11003 177 277 444 595 867 73 12212 51 90 386 517 901 72 13004 259 311 637 47 786 886 14102 511 88 661 740 864 15054 583 935 16427 87 834 17105 478 [200] 661 881 972 90 18252 74 839 [300] 93 414 610 63 865 19017 262 98 576 667 712 833 63

20009 437 505 700 [200] 816 88 962 21032 53 218 92 316 419 [200] 66 532 771 856 931 43 22222 456 686 874 905 20 23771 192 303 464 528 699 24310 498 629 711 29 25311 94 531 794 817 84 906 26023 95 254 [200] 391 426 500 758 820 41 915 44 27308 [200] 440 702 855 94 28218 746 929 29089 472 706

30062 [400] 437 63 983 31192 581 32083 [1000] 308 553 608 95 710 33080 173 304 46 [200] 64 68 531 818 84 89 952 34078 289 464 [200] 551 659 763 94 825 951 [400] 98 35091 117 240 86 464 508 46 644 831 79 933 36874 928 68 37003 [200] 373 709 877 38201 [400] 377 414 502 738 86 802 [200] 76 917 39051 107 320 524 68 833 96

40124 30 69 96 642 902 41088 323 644 762 42570 855 43018 73 184 96 363 83 541 [300] 629 45 87 44076 162 226 98 490 921 45142 253 361 93 454 [200] 623 54 709 801 37 938 46114 85 421 [200] 49 614 891 [200] 911 47000 14 31 [300] 93 222 35 318 461 78 881 48053 [200] 135 301 27 610 46 751 85 828 42 966 49211 40 396 431 613 721 [200] 946

50088 448 675 827 [300] 955 51022 299 757 888 52045 85 [300] 133 92 668 836 62 53010 128 208 28 [300] 238 466 724 862 54279 362 72 483 507 40 91 898 906 55200 211 19 343 97 471 72 594 79 919 38 56160 313 701 2 905 57214 523 682 836 58078 120 439 40 77 788 800 73 956

59171 275 706 803 4 42 79 961

60001 93 [200] 123 65 219 408 36 615 950 61170 223 356 415 17 545 670 90 803 76 919 98 62078 165 75 440 65 883 961 63297 478 536 [400] 620 26 706 808 24 64088 144 371 425 563 662 72 93 880 65211 38 [400] 313 [200] 18 33 441 775 86175 [1000] 327 499 587 918 67103 335 99 410 913 68303 83 524 83 850 93087 220 60 433 665 725

70155 215 351 513 903 70 71 71039 148 413 736 84 85 827 901 81 72008 120 51 99 359 75 549 697 843 73004 12 14 46 53 57 315 432 [400] 704 969 74153 206 324 476 564 700 [200] 828 961 75249 580 640 77 852 944 76223 38 53 328 [200] 61 701 960 [200] 77283 466 67 90 622 75 [200] 76 87 710 78111 398 424 79066 [200] 89 273 329 49 774 881 956

80005 416 19 571 780 81020 37 259 [200] 570 624 32 755 945 82196 268 319 407 573 842 989 83003 183 644 820 40 84054 106 [5000] 313 27 717 86 87 823 84 903 85011 79 408 80 575 86176 447 582 605 32 867 87072 80 246 [300] 95 338 429 47 549 656 87 865 88019 258 693 99 814 89 89055 169 441 549 627 751 60 80 [300] 864 [200] 990

90168 966 91114 32 70 [200] 493 603 50 817 64 907 28 92117 278 [400] 433 529 826 67 72 999 93115 56 94148 204 300 35 926 49 95214 436 55 75 553 78 99 640 96 96058 [200] 76 604 32 97255 311 44 920 37 98165 268 85 96 398 661 [300] 795 847 51 59 925 46 99267 514 675 777 894 957 [200]

100010 59 140 309 70 101578 825 102004 79 94 144 97 388 441 46 61 793 835 933 103096 125 704 843 991 104093 179 [200] 233 782 92 943 84 105305 349 434 824 106028 167 218 [200] [200] 64 420 673 [200] 90 [200] 107000 404 66 [200] 583 677 858 946 108012 146 253 349 559 965 109189 276 373 75 407 748 67 954

110046 151 68 285 861 999 111124 311 418 63 594 666 85 112228 448 781 113054 [200] 54 [1000] 441 769 886 114040 154 [400] 327 452 776 115003 58 64 124 68 922 920 [200] 82 116092 413 598 718 930 117222 27 91 393 518 697 854 90 118090 155 418 90 669 623 82 812 34 119052 360 415 816

120364 645 63 952 121045 193 366 866 971 96 122155 244 430 560 713 123063 91 161 218 47 88 399 508 637 740 822 124039 458 526 616 22 798 804 125093 451 655 757 89 966 126284 417 584 680 735 823 127029 147 309 412 675 96 714 803 917 128253 894 974 129102 2 341 683

130180 355 427 595 616 752 131148 201 753 91 132380 92 436 539 90 880 133088 252 450 557 655 716 80 922 68 80 134254 340 82 425 59 67 514 663 85 135029 146 244 361 476 700 94 992 99 146011 610 853 918 137096 55 150 235 84 415 924 138202 69 376 409 542 698 999 139133 [200] 432 630 835 41

140269 80 268 661 730 920 99 141036 56 81 151 307 [300] 406 580 32 613 885 949 61 142007 139 296 382 608 96 982 143097 828 144078 639 855 931 145124 539 680 146494 147088 286 484 538 708 69 886 993 148186 546 870 953 149014 413 [200] 874 [200] 973

150380 589 748 851 902 151010 156 340 458 77 [200] 675 739 880 152061 80 81 317 97 421 72 811 912 153228 42 366 693 154012 116 419 537 40 52 97 638 [200] 770 155007 78 163 291 474 87 553 748 72 156488 [200] 977 157196 346 633 [200] 749 826 60 [200] 158949 979 99 159088 154 306 50 689 724

160309 77 400 87 686 800 980 161002 36 62 77 160 390 699 714 162122 514 33 163177 424 620 [500] 762 85 164242 338 66 486 545 688 815 165161 261 514 166072 131 79 212 80 345 81 99 430 546 17 645 786 869 167155 402 76 553 971 168299 419 647 855 44 72 169076 436 [300] 41 612 809 20

170321 88 438 603 707 832 171261 81 [200] 514 643 172019 147 [200] 67 90 404 500 677 173089 240 301 36 421 594 [200] 812 174037 318 778 820 [300] 21 46 56 175099 351 465 922 176534 54 705 48 856 906 92 177285 376 601 817 967 178121 23 33 209 77 967 422 27 57 [200] 91 922 179018 413 [400] 658

180084 212 45 58 343 927 41 71 181732 36 902 182347 581 652 954 183035 275 508 [200] 640 711 875 92 937

184269 80 268 661 730 920 99 185036 56 81 151 307 [300] 406 580 32 613 885 949 61 186007 139 296 382 608 96 982 187097 828 188078 639 855 931 189124 539 680 190494 191088 286 484 538 708 69 886 993

192217 443 828 193173 90 206 19 393 194026 188 256 422 43 501 654 195234 65 386 673 724 196008 179 451 584 675 197062 305 440 [200] 562 668 72 196116 52 555 66 652 886 80 930 197226 506 43 198067 [200] 260 65 486 723 80 878 932 52 199070 189 319 90 736

200159 82 246 53 62 85 504 715 858 85 951 201139 40 99 321 43 560 84 861 202117 298 366 494 559 876 203261 355 97 438 666 204011 223 80 93 311 76 534 711 22 817 941 33 205073 167 228 95 334 881 206245 93 350 791 997 207018 412 68 686 208198 280 574 608 88 943 209041 75 152 458 75 501 89 58 59 569

210152 76 314 74 482 750 90 812 966 74 211100 286 [400] 309 486 642 58 943 60 212005 [200] 41 103 229 58 73 385 499 687 213143 [1000] 665 906 93 214071 289 318 473 547 869 701 843 81 215062 277 310 12 548 [300] 85 618 26 882 216019 39 221 47 67 482 512 692 791 960 98 217001 149 54 210 376 85 98 561 651 855 218225 45 71 362 [200] 89 532 612 76 750 [200] 97 945 219035 369 407 827

220989 221025 85 222 [500] 63 96 396 [200] 406 8 84 519 87 628 75 901 76 222007 255 58 928 90 621 223043 62 [300] 157 350 691 707 861 940

Berichtigung: In der Verlustgegenstände vom 7. Februar sind 126943 statt 126948, in der Nachmittagsliste 30857 statt 30852, 40064 statt 40058 und 188150 statt 188149.

2. Ziehung der 2. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 8. Februar 1905.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Februar 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

16 [200] 191 223 598 667 853 55 67 952 91 1256 408 825 2217 533 65 [200] 782 34 [200] 71 854 968 3215 309 489 562 638 4045 207 22 43 537 825 69 73 85 5046 55 264 311 65 403 743 [300] 78 [200] 86 9 6411 549 775 911 48 85 7099 144 239 [200] 80 452 89 510 66 645 79 719 28 71 72 97 8017 56 106 238 367 420 679 761 9158 435 548 738 901 56 99 [300]

10014 28 51 287 371 473 700 52 926 11003 177 277 444 595 867 73 12212 51 90 386 517 901 72 13004 259 311 637 47 786 886 14102 511 88 661 740 864 15054 583 935 16427 87 834 17105 478 [200] 661 881 972 90 18252 74 839 [300] 93 414 610 63 865 19017 262 98 576 667 712 833 63

20009 437 505 700 [200] 816 88 962 21032 53 218 92 316 419 [200] 66 532 771 856 931 43 22222 456 686 874 905 20 23771 192 303 464 528 699 24310 498 629 711 29 25311 94 531 794 817 84 906 26023 95 254 [200] 391 426 500 758 820 41 915 44 27308 [200] 440 702 855 94 28218 746 929 29089 472 706

30062 [400] 437 63 983 31192 581 32083 [1000] 308 553 608 95 710 33080 173 304 46 [200] 64 68 531 818 84 89 952 34078 289 464 [200] 551 659 763 94 825 951 [400] 98 35091 117 240 86 464 508 46 644 831 79 933 36874 928 68 37003 [200] 373 709 877 38201 [400] 377 414 502 738 86 802 [200] 76 917 39051 107 320 524 68 833 96

40124 30 69 96 642 902 41088 323 644 762 42570 855 43018 73 184 96 363 83 541 [300] 629 45 87 44076 162 226 98 490 921 45142 253 361 93 454 [200] 623 54 709 801 37 938 46114 85 421 [200] 49 614 891 [200] 911 47000 14 31 [300] 93 222 35 318 461 78 881 48053 [200] 135 301 27 610 46 751 85 828 42 966 49211 40 396 431 613 721 [200] 946

50088 448 675 827 [300] 955 51022 299 757 888 52045 85 [300] 133 92 668 836 62 53010 128 208 28 [300] 238 466 724 862 54279 362 72 483 507 40 91 898 906 55200 211 19 343 97 471 72 594 79 919 38 56160 313 701 2 905 57214 523 682 836 58078 120 439 40 77 788 800 73 956

59171 275 706 803 4 42 79 961

60001 93 [200] 123 65 219 408 36 615 950 61170 223 356 415 17 545 670 90 803 76 919 98 62078 165 75 440 65 883 961 63297 478 536 [400] 620 26 706 808 24 64088 144 371 425 563 662 72 93 880 65211 38 [400] 313 [200] 18 33 441 775 86175 [1000] 327 499 587 918 67103 335 99 410 913 68303 83 524 83 850 93087 220 60 433 665 725

70155 215 351 513 903 70 71 71039 148 413 736 84 85 827 901 81 72008 120 51 99 359 75 549 697 843 73004 12 14 46 53 57 315 432 [400] 704 969 74153 206 324 476 564 700 [200] 828 961 75249 580 640 77 852 944 76223 38 53 328 [200] 61 701 960 [200] 77283 466 67 90 622 75 [200] 76 87 710 78111 398 424 79066 [200] 89 273 329 49 774 881 956

80005 416 19 571 780 81020 37 259 [200] 570 624 32 755 945 82196 268 319 407 573 842 989 83003 183 644 820 40 84054 106 [5000] 313 27 717 86 87 823 84 903 85011 79 408 80 575 86176 447 582 605 32 867 87072 80 246 [300] 95 338 429 47 549 656 87 865 88019 258 693 99 814 89 89055 169 441 549 627 751 60 80 [300] 864 [200] 990

90168 966 91114 32 70 [200] 493 603 50 817 64 907 28 92117 278 [400] 433 529 826 67 72 999 93115 56 94148 204 300 35 926 49 95214 436 55 75 553 78 99 640 96 96058 [200] 76 604 32 97255 311 44 920 37 98165 268 85 96 398 661 [300] 795 847 51 59 925 46 99267 514 675 777 894 957 [200]

100010 59 140 309 70 101578 825 102004 79 94 144 97 388 441 46 61 793 835 933 103096 125 704 843 991 104093 179 [200] 233 782 92 943 84 105305 349 434 824 106028 167 218 [200] [200] 64 420 673 [200] 90 [200] 107000 404 66 [200] 583 677 858 946 108012 146 253 349 559 965 109189 276 373 75 407 748 67 954

110046 151 68 285 861 999 111124 311 418 63 594 666 85 112228 448 781 113054 [200] 54 [1000] 441 769 886 114040 154 [400] 327 452 776 115003 58 64 124 68 922 920 [200] 82 116092 413 598 718 930 117222 27 91 393 518 697 854 90 118090 155 418 90 669 623 82 812 34 119052 360 415 816

120364 645 63 952 121045 193 366 866 971 96 122155 244 430 560 713 123063 91 161 218 47 88 399 508 637 740 822 124039 458 526 616 22 798 804 125093 451 655 757 89 966 126284 417 584 680 735 823 127029 147 309 412 675 96 714 803 917 128253 894 974 129102 2 341 683

130180 355 427 595 616 752 131148 201 753 91 132380 92 436 539 90 880 133088 252 450 557 655 716 80 922 68 80 134254 340 82 425 59 67 514 663 85 135029 146 244 361 476 700 94 992 99 146011 610 853 918 137096 55 150 235 84 415 924 138202 69 376 409 542 698 999 139133 [200] 432 630 835 41

140269 80 268 661 730 920 99 141036 56 81 151 307 [300] 406 580 32 613 885 949 61 142007 139 296 382 608 96 982 143097 828 144078 639 855 931 145124 539 680 146494 147088 286 484 538 708 69 886 993 148186 546 870 953 149014 413 [200] 874 [200] 973

150380 589 748 851 902 151010 156 340 458 77 [200] 675 739 880 152061 80 81 317 97 421 72 811 912 153228 42 366 693 154012 116 419 537 40 52 97 638 [200] 770 155007 78 163 291 474 87 553 748 72 156488 [200] 977 157196 346 633 [200] 749 826 60 [200] 158949 979 99 159088 154 306 50 689 724

160309 77 400 87 686 800 980 161002 36 62 77 160 390 699 714 162122 514 33 163177 424 620 [500] 762 85 164242 338 66 486 545 688 815 165161 261 514 166072 131 79 212 80 345 81 99 430 546 17 645 786 869 167155 402 76 553 971 168299 419 647 855 44 72 169076 436 [300] 41 612 809 20

170321 88 438 603 707 832 171261 81 [200] 514 643 172019 147 [200] 67 90 404 500 677 173089 240 301 36 421 594 [200] 812 174037 318 778 820 [300] 21 46 56 175099 351 465 922 176534 54 705 48 856 906 92 177285 376 601 817 967 178121 23 33 209 77 967 422 27 57 [200] 91 922 179018 413 [400] 658

180084 212 45 58 343 927 41 71 181732 36 902 182347 581 652 954 183035 275 508 [200] 640 711 875 92 937

184269 80 268 661 730 920 99 185036 56 81 151 307 [300] 406 580 32 613 885 949 61 186007 139 296 382 608 96 982 187097 828 188078 639 855 931 189124 539 680 190494 191088 286 484 538 708 69 886 993

192217 443 828 193173 90 206 19 393 194026 188 256 422 43 501 654 195234 65 386 673 724 196008 179 451 584 675 197062 305 440 [200] 562 668 72 196116 52 555 66 652 886 80 930 197226 506 43 198067 [200] 260 65 486 723 80 878 932 52 199070 189 319 90 736

200159 82 246 53 62 85 504 715 858 85 951 201139 40 99 321 43 560 84 861 202117 298 366 494 559 876 203261 355 97 438 666 204011 223 80 93 311 76 534 711 22 817 941 33 205073 167 228 95 334 881 206245 93 350 791 997 207018 412 68 686 208198 280 574 608 88 943 209041 75 152 458 75 501 89 58 59 569

210152 76 314 74 482 750 90 812 966 74 211100 286 [400] 309 486 642 58 943 60 212005 [200] 41 103 229 58 73 385 499 687 213143 [1000] 665 906 93 214071 289 318 473 547 869 701 843 81 215062 277 310 12 548 [300] 85 618 26 882 216019 39 221 47 67 482 512 692 791 960 98 217001 149 54 210 376 85 98 561 651 855 218225 45 71 362 [200] 89 532 612 76 750 [200] 97 945 219035 369 407 827

220989 221025 85 222 [500] 63 96 396 [200] 406 8 84 519 87 628 75 901 76 222007 255 58 928 90 621 223043 62 [300] 157 350 691 707 861 940

Bekanntmachung.

Die unter dem Schweinebestande des Kötters und Händlers **Anton Düpmann** zu **Marienfeld**, Remse No. 43, ausgebrochene Schweineseuche ist erloschen. Die angeordneten Sicherheitsmaßregeln werden daher hiermit aufgehoben.

Harsewinkel, 8. Febr. 1905.

Die Polizei-Verwaltung:
Diepenbrock, Amtmann.

St. Paulus Arbeiter-Verein
Beckum.
Sonntag, den 12. Februar,
Generalversammlung
und Rechnungslage.
Der Vorstand.

Arbeiter-Verein
Oelde.
Sonntag, d. 12. Febr. 1905,
nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal (Leo Mühlenkamp).
Von 4½ Uhr ab können Beiträge gezahlt werden.

Der Vorstand.

Holz-Verkauf.
Am Sonnabend, d. 11. d. M., nachmittags 2 Uhr (nicht 4 Uhr) sollen im Forstorte „Steinkerheide":

100 Rumm. starkes Kiefern-Durchforstungsholz,
geeignet zu Leiterbäumen, Baumpfählen, Bau-, Gruben- und Brennholz,
24 Rumm. Kiefern-Reisige,
6 Rm. Schlagholz-Reisige (Feulbusch)
öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Rheda, den 2. Februar 1905.

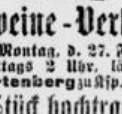
Der Magistrat.
Schulte-Mönting.

Holz-Verkauf.
Am Montag, d. 13. Februar (nicht Mittwoch), **morgens 10 Uhr**, läßt Herr Gutsbesitzer **Böckenförde** zu **Bergeler**, Kspl. Oelde:

55 Raummeter Buchen-Brennholz, sowie 55 Hauf. schwere Buschen u. einige Stämme Eichen u. Weiden
meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Oelde, im Februar 1905.

Kemper, Aukt.



Schweine-Verkauf.
Am Montag, d. 27. Februar, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Schartenberg** zu Ksp. Vellern
12 Stück hochtragende Schweine
meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Oelde, im Februar 1905.

Kemper, Aukt.

W. C. Schnitker
Benteler
bringt ihre naturreinen
Weine
in empfehlende Erinnerung.

Wieder vorrätig:
Mixed-Mais
(amerikanischer platter), auch
Futtergerste u. sämtliche Futtermehle
best und billigst.

Ant. Holtermann,
Wadersloh.

Rechnungsformulare
stets vorrätig bei **E. Holterdorf**
in **Bielefeld** und **Oelde.**

Stadttheater
BIELEFELD.
Freitag, den 10. Februar 1905:
Keine Vorstellung.

Sonnabend:
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Die diesjährige erste
Gesellen-Prüfung
findet im Monat **März** statt. Anmeldungen der Lehrlinge für dieselbe sind bis zum Ablauf dieses Monats an den Obermeister Herrn **B. Schulte** hier einzureichen.

Der Vorstand der freien Handwerker-Innung, Beckum.

Homöopathie-Behandlung
Ahlen i. W., Westtor Nr. 35.
Dienstags: Sprechstunden in **Heessen** bei Wirt Kleist, von 11½ bis 1½ Uhr.
Donnerstags: am Bahnhof **Tönnishäuschen** beim Wirt Grundkötter von 11½ bis 1½ Uhr.

Javol* ist bei den höchsten Herrschaften in täglichem Gebrauch. Es macht das Haar kräftig, seidenweich und geschmeidig, stärkt u. erfrischt die Kopfhaut. Erfrischend und wohltuend für die Nerven.

JAVOL*
ist das vorzüglichste Haarwasser der Welt



Javol* in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reiseflasche M. 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordere man Javol* zu gleichen Preisen in weißen Flaschen.) In den Parfümerie-, Drogen-, Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken. Beschreibungen, Gutachten kostenfrei durch **Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Rostberg.**

*) Wird ausgesprochen: jawohl.

In **Oelde** bei **August Nahrmann.**

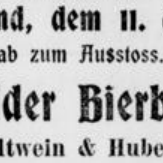
Stolz
kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei:
in **Oelde**: Apotheker Speith,
in **Ahlen**: J. Bankamp,
in **Beckum**: Th. Samson, W. Schwinn,
in **Ennigerloh**: Apotheker Süss,
in **Herzfeld**: Jos. Wessel,
in **Liesborn**: St. Jürgensmeier,
in **Rheda**: F. A. Braun,
in **Rietberg**: W. Vahle,
in **Warendorf**: H. J. Bunne,
in **Wiedenbrück**: Friedr. Seeber.

Th. Bernhörsters
Sanitäts-Nährzwieback
das Beste für Kinder und Kranke.
Th. Bernhörsters
— Kaiser-Zwieback —
feinster Naturbutter-Zwieback.
In allen besser. Geschäften zu haben.
Th. Bernhörsters Zwieback- u. Biskuitfabrik, Friedrichsdorf i. W.

Loewen-Drogerie.
Hausfrau!
Versuchen Sie meine **Spezial-Kaffee-Sorten** zu **1.00** Mk., **1.20, 1.40** und **1.60** Mark das Pfund (gebrannt).
Garantiert reinschmeckend, sind sie das Beste, was zu diesem Preis geboten werden kann.

C. Rauch, Oelde.
Kuhbutter, Käse, Honig.
10 Pfd. Kroll Kuhbutter Ia Mk. 7.50, Kuhrahmkäse Ia Mk. 2.20, Blütenhonig M. 4.50, **halb Butter u. halb Käse Mk. 6.—**
Spitzers Versand,
Proburan via Breslau 132.

Hôtel Gelhaus. Wiedenbrück.
Sonnabend, den 11. Februar, abends 8 Uhr:
Grosses Konzert,
— ausgeführt vom **Gütersloher Stadt-Orchester** (15 Musiker). —
Dirigent: Musikdirektor **Koch.**
Karten im Vorverkauf à Person **50 Pfg.** sind im Hotel Gelhaus zu haben; an der Abendkasse **60 Pfg.**



Unser seit Jahren bekannt vorzügliches
Bockbier
gelangt vom
Sonnabend, dem 11. ds. Mts.
ab zum Ausstoss.
Bielefelder Bierbrauerei
Altwein & Huber.

Für Zahnkranke!
Lippstadt Nur Langestr. 71, im Hause d. Hn. L. Lönne, nahe a. Bahnh. **Lippstadt.**
Sprechstunden bis abends 7 Uhr. Sonntags bis 4 Uhr.
Künstliche Zähne, Nervtöten, Plombieren.
Nur bestes Material.
Garantiert schmerz- u. gefahrloses Zahnziehen.
Zahnziehen, staatlich approbiert.
B. Buschmann.

Probieren Sie bitte
meine
Dampf-Waschmaschine
System „Krauß",
sie bringt Ihnen große Vorteile.
Gefällt Ihnen selbe nicht, nehme ich sie innerhalb 8 Tagen zurück, wodurch Ihnen keinerlei Kosten erwachsen.
Risiko also vollständig ausgeschlossen.

Jos. Bollweg,
Wiedenbrück.

---

80 Landmädchen
treffen diese Woche ein. **Knechte, Jungen, Melker, Hausmägde, Arbeiter** besorgt überallhin **Johann Lewandowsky,** Gesindeverm., **Hannover**, Hallerstr. 38. Zahlung erst nach Auftragserledigung.

Suche zum 1. April ein zuverlässiges, katholisches
Mädchen für alle Hausarbeit.
Frau Konsul Drorup, Münster i. W.

Suche zum 1. April ein jüngeres, properes **Mädchen** f. leichte Hausarbeit. **Frau H. Lütkemöller, Oelde.**

Ein zuverlässiges, braves
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in einem ruhigen Haushalt nach **Warendorf** zum 1. April gesucht.
Frau Gymnasiallehrer Forck.

Mädchen für alle Hausarbeiten bald gesucht. Offerten unter **K. 10** an die Geschäftsstelle der **„Ahlener Volkszeitung", Ahlen.**

Auf sofort oder zum 1. April wird noch **Ahlen** auf einem Gute, wo früher stets Schafe gehalten, aber in den letzten 3 Jahren nicht, wegen Neuanschaffung einer Herde ein zuverlässiger und erfahrener
Schäfer
gegen guten Lohn gesucht.
Offerten unter **D. A. 40** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche zu April ein
junges Mädchen
zur **Erlernung der Küche und des Haushalts** ohne gegenseitige Vergütung.
Gastwirt **Ferd. Stumpe, Telgte.**

Zuverläss. Mädchen
für Küche, Haus- und Gartenarbeit zum 1. April gesucht. Angen. Stell.
Frau Dr. Quante
in **Warendorf.**

Knechte, Landmädchen
liefert sofort und billigst
Louis Denecke, Gesindevermiet.
Hannover, Kanalstr. 13.

40—50 tüchtige
Steinbrucharbeiter
sofort gesucht.
Heinrich Korte, Kantinenwirt,
Wetter a. d. Ruhr, Wittenerstr. 15.

Jüngeres katholisches
Dienstmädchen
zum 1. April gesucht von
Frau Postsekretär Remmert, Bielefeld.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen
Kutscher.
August Jürgens,
Hotel zum goldenen Engel, Beckum.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht ½1 Uhr meine innigst geliebte Frau und unsere gute Tante

Maria Stegemeier
geb. **Stuke**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch das hl. Abendmahl, im 52. Lebensjahre sanft und gottergeben.

Verwandten und Bekannten diese Traueranzeige widmend, bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beckum, den 7. Februar 1905.

Die Beerdigung findet am Sonntag-Nachmittag von der Kirche aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2½ Uhr unseren lieben Sohn und Bruder

Andreas Meintrup

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 23 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ennigerloh, 9. Febr. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. Februar, vormittags 9 Uhr, zu Ennigerloh statt.

Darlehne
auf ländl. Grundbesitz
auch städtisch. Hausbesitz)
bis z. höchst. Beleihung bei billigst. Beding. überallhin.
R. Schmidt, Soest, Rathausstr. 19.



Bestbekannte erstklass. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anzahl. 20, 30, 50 M.
Abz. 8—15 M. mon.
Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile sportmäßig.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

Besonderes Vergnügen
und
wirkliche Erholung
gewährt das **Radfahren**
bei Benutzung des leichtlaufenden und mit allen Neuerungen ausgestatteten
Brennabor-

Rades.
Kataloge postfrei. — Vertreter:
Bernard Hagedorn,
Beckum.
Nordstraße 43 und Am Nordwall.

Drainrohre
in allen Weiten u. vorzügl. Qualität,
Kohlsteine
zu Massivdecken,
Falzziegel
rot u. glasiert, liefern zu billigsten Preisen
Die Ziegeleien
Gebr. Zimmermann,
Lippstadt.

Cigarren
zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Den geehrten Bewohnern von **Beckum** und Umgegend ergebenst zur Anzeige, daß ich mich hierf. als
Kleidermacherin
niedergelassen habe.
Achtungsvoll!
Klara Stollmeier,
Beckum, Steingasse No. 7.



Graue, rote Haare färben Sie sofort wunderbar naturgetreu nur mit Dr. Kuhns Rutin-Haarfarbe 2 Mk. und Rutin-Haaröl 60 Pfg., stärkt und befördert den Haarwuchs, ärztl. empfohl., völlig unschädlich.
Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Zu Oelde: Löwen-Drogerie, Geiststraße 35.

Zwei fast neue Schaufenster
2,40 × 1,70 groß, mit Kasten, hat preiswert abzugeben
Heinr. Lütkemöller, Oelde.

— Wahre Wunder wirkt —
„Veterinol-Seife"
gegen Hautkrankheiten aller Art, als **Flechten** (auch veraltete), **Pickel, Mitesser, rote Flecken, Hautausschlag.** Besonders empfehlenswert zur **Kinderpflege gegen Ungeziefer** und **Schuppen.** Aerztlich empfohl. Amtlich beglaubigte Gutachten über erfolgte Heilung. — Zu haben in Originalstücken à 50 Pfg. in Apotheken, Drog. u. einschläg. Geschäft.
Medizinal-Seifen-Fabrik,
Stadtlohn i. Westf.

Das
Gesinde- u. Mietrecht
nach dem **Bürgerl. Gesetzbuch,** oder die Rechtsverhältnisse zwischen Herrschaft und Gesinde, Mieter u. Vermieter. Mit dem Gesetzestext des **Gesinde-, Miet- u. Pachtrechts, Mietverträgen** und den Bestimmungen über den **Mietsstempel.**
Von Dr. **F. König. Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.**
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Eine **herrschaftliche**
Wohnung
mit separatem Eingang zum 1. Oktober zu vermieten.
Cl. Westhoff,
Oelde, Lindenstraße.



Jagdhund,
Stichelhaar, grau u. weiß gezeichnet, auf den Namen **Flock** hörend, **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. **Felix Westhoff, Neubeckum.**

Viehmarkt.
Zu verkaufen:
15 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei **Bernard Grabenmeier, Diestedde**, Bsch. Düllo.
Junge hochtragende **Kuh**, Ostfr. Rasse bei **H. Kreft, Marienfeld.**
Eine junge **fette Kuh** bei **H. Hölscher, Wadersloh, Mauritz.**
Ein **rebhuhnfarbig. Italiener-Hahn**, mit 1. Preise u. Bronzener Medaille prämiiert, 1¾ J. alt, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Bl.
Ein schweres, fehlerfreies **Arbeitspferd**, braune Stute, 1,70 m groß, unterhändig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht:
Schweres **Ackerpferd**, 6—7jähr. Stute, von **Ebkenkamp, Langenberg i. W.**